Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 26. Hirschberg, Sonnabend den 31. März **1860.**

Mit der heute ausgegebenen Nr. 26 des Boten aus dem Riesengebirge schließt sich das erste Quartal des Jahrganges 1860. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 24. März. Se. Majestät der König waren im Anfange der vergangenen Woche zeitweise trüber gestimmt und weniger theilnehmend. In den letzten Tagen waren Stimmung und Theilnahme wiederum besser und Se. Majestät konnten bei unverändert gutem Befinden von dem milden Wetter einen sehr ausgedehnten Gebrauch machen.

Landtags-Angelegenheiten.

Das Herrenhaus hat in seiner 18ten Sitzung am 24. März in Betreff einer Petition hinsichtlich der Zulassung der Juden zu den Kreistagen und zu obrigkeitlichen Aemtern den Antrag der Kommission, „die Petition der Staatsregierung zur Abhilfe zu überweisen, weil sie sich in dieser Angelegenheit mit den bestehenden Gesetzen fortgesetzt in Widerspruch befindet," angenommen.

In der 31sten Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 24. März wurde der Gesetzentwurf wegen Festsetzung der Wahlbezirke mit einer Fassungsveränderung zu § 4 nach dem Vorschlage der Kommission ohne Debatte angenommen. — Der Finanzminister überreichte eine Denkschrift wegen Ausführung des Gesetzes vom 21. Mai v. J. über den außerordentlichen Geldbedarf für die Militär- u. Marineverwaltung, so wie einen Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der aufgenommenen Anleihe. Es sind 42 Millionen eingegangen und 28 Millionen verwendet. Von dem Bestande sollen 1¼ Millionen zur Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes des Heeres während der ersten 4 Monate dieses Jahres verwendet und der Ueberrest an den Staatsschatz abgeführt werden.

Ihre Majestät die Königin haben wiederum eine Unterstützung von 400 rtl. zum Ankauf und zur Vertheilung von Saatkartoffeln für die Nothleidenden des Schlochaucher Kreises Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 24. März. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung wurden die Majoritätsanträge des Ausschusses in der kurhessischen Angelegenheit mit 12 Kuriatstimmen angenommen. Kurhessen enthielt sich der Abstimmung. Luxemburg stimmte weder für die Majorität noch für die Minorität. Die freien Städte stimmten für Rückverweisung an den Ausschuß. Preußen und eine Kuriatstimme stimmten für den Minoritätsantrag. Nach der Abstimmung lehnte Preußen ausdrücklich jede Verpflichtung ab, welche aus diesem Beschlusse hervorginge. Hierauf erklärte die Bundesversammlung auf den Antrag des Präsidenten, daß alle Bundesregierungen zur Annerkung dieses Beschlusses verpflichtet seien.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 22. März. Der Konflikt zwischen den Schiffszimmerleuten und Schiffsbauern ist beseitigt. Die in der letzten Zeit auf den hiesigen Werften beschäftigten fremden Zimmerleute sind abgereist. Die hiesigen Schiffszimmerleute haben sich verpflichtet, künftig mit fremden Arbeitern gemeinschaftlich zu arbeiten und haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Oesterreich.

Wien, den 24. März. Es ist eine neue Anleihe von 200 Millionen Gulden ausgeschrieben. Die Anleihe wird in Stücken zu 500 Fl. ausgegeben und werden 5 Procent Zinsen bewilligt. Die Anleihe wird durch halbjährige Ziehungen innerhalb 57 Jahren zurückgezahlt. Der höchste Gewinn beträgt 300,000 Fl., der kleinste 600 Fl. Der Emissionscours ist auf 100 festgestellt. Ein Fünftel der subscribirten Summe wird in Nationalanleihe al pari an Zahlungsstatt angenommen. Die Einzahlung geschieht in 10 Raten, die letzte im Oktober 1861. Subscriptionen werden bis zum 7. April angenommen. Erreichen die Subscriptionen nicht die Höhe von 200 Millionen, so wird der Rest der Schuldverschreibungen der Bank übergeben und nicht vor dem November 1861 veräußert. Die Anleihe wird aus 20,000 Serien zu 20 Nummern bestehen. Im Februar und August jedes Jahres soll die Serienziehung, im Mai und November die Ziehung der Nummern stattfinden. Für die Subscription ist eine Caution von 10 Procent erforderlich. Die erste Ratenzahlung erfolgt am 15. Mai. Die Raten, welche am 30. September d. J. und am 15. Januar des kommenden Jahres fällig sind, können in Nationalanleihe beglichen werden. — Im Gegensatze gegen eine frühere Mittheilung von zahlreichen Uebertritten aus der katholischen Kirche zum Protestantismus wird amtlich versichert, daß in den drei Bezirken Adlerhostelez, Pardubitz und Königgrätz, wo jene Uebertritte stattgefunden haben sollen, seit dem ersten Januar d. J. nur 5 Personen zum Protestantismus, dagegen 7 Personen zur katholischen Kirche und in der ganzen sehr großen Diöcese nur 18 Personen zum Protestantismus, dagegen 25 Personen zum Katholicismus, übergetreten sind. — Aus Petrinia in der kroatischen Militärgrenze schreibt man vom 13. März: Schon seit mehreren Wochen flüchten bosnische Christen zu uns über die Grenze und gegenwärtig befinden sich hier 250 Personen beiderlei Geschlechts. Sie haben ihr Besitzthum verlassen, um den Mißhandlungen der Türken zu entgehen. Nach ihren Erzählungen dringen die Türken 40 bis 50 Mann stark bewaffnet in die Christendörfer und mißhandeln die Leute, bei denen sie Geld vermuthen, so lange bis sie den letzten Groschen von ihnen erpreßt haben oder der Gemißhandelte sein Leben aushaucht.

Wien, den 24. März. Der kleine Waffenladen in der Seilergasse, dessen Eigenthümer sich vor zwei bis drei Jahren erschossen hat, ist vorgestern abermals der Schauplatz eines Unglücks geworden. Ein Mann brachte ein Pistol zum Ausbessern. Auf die Frage, ob es etwa noch geladen sei, antwortete der Ueberbringer mit einem entschiedenen Nein. Allein während der Waffenschmied den Hahn spielen ließ, fuhr ein Schuß aus dem Pistol und die Kugel drang dem gerade anwesenden Grafen Frimont in den Kopf. Das Leben desselben ist von den Aerzten keineswegs aufgegeben, obgleich die Kugel noch im Kopfe steckt. Das ärztliche Consilium, welches stattgefunden, erklärte den Kranken zwar in großer Gefahr, aber keineswegs für verloren, da derselbe bei voller Besinnung sich befindet und die Kugel an einer Stelle steckt, wo sie das Gehirn nicht unmittelbar afficirt. (Adalbert Graf Frimont von Palota Fürst von Antrodoco, geb. 11. April 1817, ist der Sohn des 1831 verstorbenen Generals der Kavallerie und Hofkriegsraths-Präsidenten Grafen Johann Frimont.)

Frankreich.

Paris, den 25. März. Der Vertrag ist abgeschlossen, Savoyen und Nizza werden nunmehr das Glück genießen, sich fortan zu den Gliedern der „großen Nation" zu zählen und die überquellenden Segnungen des Pariser Regiments zu erfahren. Der Moniteur bringt darüber nachstehende Mittheilung: Der Vertrag, mittels dessen Se. Majestät der König von Sardinien, vorbehaltlich der Genehmigung der Kammern, in die Vereinigung von Savoyen und des Arrondissements von Nizza mit Frankreich einwilligt, wurde heute (den 24. d.) zu Turin unterzeichnet. Folgendes sind die Hauptbestimmungen: Art. 1. Der König von Sardinien willigt in die Vereinigung von Savoyen und des Arrondissements Nizza und verzichtet für sich und seine Nachkommen und Nachfolger zu Gunsten des Kaisers der Franzosen auf seine Anrechte auf diese Gebietstheile. Diese Vereinigung wird ohne irgend welchen Zwang (?) des Willens der Bevölkerung ausgeführt werden, und die beiden Regierungen werden sich über die besten Mittel vereinbaren, um die Kundgebungen dieses Willens zu würdigen und zu constatiren. — Art. 2. Der König von Sardinien überträgt die neutralisirten Theile von Savoyen unter den Bedingungen, unter welchen er selbst sie besitzt, und der Kaiser der Franzosen verspricht sich in diesem Betreffe sowohl mit den Mächten, welche beim Wiener Congresse vertreten waren, als mit der Schweizerischen Conföderation zu verständigen. — Art. 3, 4 und 5. Gemischte Commissionen werden die Grenzen beider Staaten bestimmen und beauftragt sein, die verschiedenen Nebenfragen (questions incidentes) zu lösen, welche diese Vereinigung hervorrufen wird. — Art. 6. Die aus Savoyen gebürtigen Sardinischen Unterthanen, so wie jene aus dem Arrondissement Nizza, haben ein Jahr lang die Befugniß, die Sardinische Nationalität zu reclamiren.

Paris, den 25. März. Der Schweizerische Gesandte hat die Antwort der Schweiz, welche die Thouvenel'sche Note zurückweist, übergeben.

Die ersten aus Italien zurückkehrenden französischen Bataillone sind in Savoyen eingerückt.

Spanien.

Madrid, den 26. März. Nachdem die spanische Armee den 23. März den Marokkanern eine neue Niederlage beigebracht, haben sich die Abgesandten des Muley-Abbas aufs Neue zum General en chef der spanischen Armee begeben und unter Annahme der ihnen auferlegten Bedingungen den Frieden dringend gefordert. Am 25. März Nachmittags 2 Uhr sind die Friedenspräliminarien unterzeichnet worden.

Italien.

Rom, den 20. März. Gestern sangen die Studenten in ihrer Kirche ein Tedeum für Garibaldi und die Annexion. Abends hatte sich ein großer Volkshaufe auf dem Corso versammelt und Gendarmerie, von der Masse insultirt, Verhaftungen ausgeführt und eingehauen. Es sollen 40 Personen, darunter 3 Militärs, verwundet worden sein. Reitende Gendarmerie zerstreute die Massen vollends. Französische Patrouillen durchstreiften die Stadt. Wie es heißt, sind 4 Kaufleute ausgewiesen worden.

Neapel, den 20. März. Der König ist nach Gaeta abgereist und Kriegsgeräthschaften werden ihm nachfolgen. Die Armee in den Abruzzen wird concentrirt. Es heißt, es sei eine Aushebung aller kräftigen Männer bis zum 40sten Lebensjahre beschlossen worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. März. In der diese Nacht stattgefundenen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell in einer Debatte, betreffend die Annexion Savoyens: „Die

Besitzergreifung Savoyens von Frankreich berühre die Neutralität der Schweiz. Diese habe die Mächte angerufen, deren mehrere die Frage vor einen Kongreß gebracht wünschen. Napoleon habe Grund zum Mißtrauen gegeben. Eine starke Sprache des Parlamentes würde die Sache nicht aufgehalten haben. Die Annexion Savoyens leite das kriegerische französische Volk auf ähnliche Fragen. Wir dürfen uns nicht fern halten von den übrigen Völkern Europas, fuhr Russell fort, wenn zukünftige Fragen die Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln mit anderen Völkern fordern sollten, um in freundschaftlichen aber festen Ausdrücken zu erklären, daß der Frieden und die Arrangements in Europa für England wichtig seien, und daß der Frieden nicht gesichert sei, wenn er Unterbrechungen, Befürchtungen und ewigen Zweifeln über die Annexion bald eines Landes und bald eines anderen ausgesetzt sei. Die Mächte müssen die Rechte der gegenseitigen Grenzen achten, wenn der Friede gesichert sein soll."

Rußland und Polen.

Petersburg den 17. März. Nach den neuesten Nachrichten aus dem Kaukasus scheinen die Unterwerfungen, welche nachträglich und während der Abwesenheit des Feldmarschalls dort stattgefunden auf Bedingungen hin angenommen worden zu sein, welche in Petersburg nicht gebilligt werden können. Die jetzt unterworfenen Stämme haben ausgemacht, daß man keine Truppen in ihr Gebiet sende, keine Forts auf demselben anlege und die Abgaben nicht an Ort und Stelle einsammle. Die Unterbefehlshaber glaubten das alles bewilligen zu müssen, um nur während der Anwesenheit des Fürsten in Petersburg die vollständige Unterwerfung von noch 25,000 Mann melden zu können. Das ist keine Unterwerfung und Einverleibung, sondern ein einfaches Tributverhältniß, mit welchem der Regierung nicht gedient sein kann. Das kann neue Kämpfe oder massenhafte Auswanderungen zur Folge haben.

Asien.

Ostindien. Aus Kundul wird über einen furchtbaren Einfall berichtet, den die Kukis, ein die Berge von Tiperah, südlich von den Bezirken Silhet und Kutschar, bewohnender barbarischer Volksstamm, in britisches Gebiet gemacht haben. Ueber 2000 Menschen jedes Alters und Geschlechts sollen in zwei Tagen niedergemetzelt worden sein. Eine ungeheure Beute wurde fortgeschleppt. — Nach Berichten aus Kalkutta vom 22. Februar ist Nepaul ruhig. Terrai ist von Rebellen geräumt worden. Khan Bahadur soll hingerichtet werden. Centralindien ist ruhig. Aus Bombai sind Truppen nach China abgegangen.

Vermischte Nachricht.

Die kürzlich verstorbene berühmte Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient wurde, wie sie selbst erzählt, am 6ten Dezember 1804 zu Hamburg während eines sehr argen Schneegestöbers und unter Donner und Blitzen geboren. Ihr dreistündiges Geschrei brachte den Vater in solche Verzweiflung, daß er ausrief: „Werft den Balg zum Fenster hinaus!" Der Hausarzt beruhigte ihn aber mit den Worten: „Das gibt eine gute Sängerin!"

Druckfehler.

In No. 25 des Boten, Seite 1, Landtagsangelegenheiten, gehört der Satz: „Die Kommission 2c. bis hergestellt." zum Schluß des Artikels, nach dem hinter: „ist." einzusetzen. Hinter „Wahlverbände" kommt: „Der Minister" u. s. w.

Der Armenpfleger von St. Jacob.

Erzählung von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Lucie besaß die ganze unschuldsvolle Offenheit eines von edler Erziehung geleiteten Kindes und es war merkwürdig, daß der Armenpfleger, welcher, wie bei alten Junggesellen meist der Fall zu sein pflegt, eben kein Freund von Kindern war und im Grunde auch Nichts besaß, was ihm kindlichen Gemüthern angenehm erscheinen lassen konnte, gegen die Schimper äußerte: „Dieses kleine, hübsche Mädchen könnte, glaube ich, von ihm sagen, wie es im Hohenliede heißt: Siehe, meine Freundin, Du bist schön, siehe, schön bist Du. Deine Augen sind wie Taubenaugen, zwischen Deinen Zöpfen. Dein Haar ist wie die Ziegenheerden, die beschoren sind, auf dem Berge Gilead."

Lucie, die das gehört hatte, lachte hell auf. Der Vergleich ihres Haares mit dem einer Ziegenheerde machte ihr ungemeinen Spaß. „Ach, wie närrisch das ist!" — rief sie, in die Hände klatschend . . . „ich soll beschoren, Haare haben wie die Ziegen . . . und auf einem Berge soll ich auch gewesen sein. Das ist sehr spaßhaft. Das muß ich Mama erzählen."

Unter andern Umständen würde der bibelfeste Armenpfleger nicht wenig erzürnt worden sein, sich zum Gegenstande des Gelächters eines Kindes werden zu sehen, indeß das freundliche, heitere Gesichtchen Luciens und ihr keineswegs rohes, sondern recht herzinniges Lachen ließ keinen Aerger bei ihm aufkommen.

„Hähähä, ein recht merkwürdiges . . . liebes kleines Ding", sagte er zur Schimper . . . „da muß man schon ein Auge zudrücken, wenn es Einen auslacht."

Lucie trat auf ihn zu und mit ihrer kleinen Hand seine Hände streichelnd, sagte sie bittend: „Nein, nein, ich habe gar nicht daran gedacht, Sie auszulachen, glauben Sie das ja nicht von mir. Sie haben schon graues Haar und ich bin noch ein kleines Mädchen . . . das würde sich gar nicht von mir schicken. Sind Sie böse auf mich?"

Herr Schicklein kam in eine große Verwirrung, er wußte nicht, was er sagen sollte; eine so weiche, sanfte Kinderhand hatte ihn noch nie in seinem Leben geliebkost. Das Neue, Ungewöhnliche machte ihn bestürzt, von welchem Gefühle er sich endlich durch einen wahrhaften Angstruf an Hinze, den Kasten mit dem Gerstenzucker herzugeben, befreite. Lucie mußte sich auf Andringen ein paar der langen Stängelchen nehmen.

„Mir hat er in den dreizehn Jahren, wo ich bei ihm bin, niemals 'ne bitre Mandel, geschweige denn Gerstenzucker angeboten," brummte der lange Hinze vor sich hin.

Eine solche Freigebigkeit, wie der Armenpfleger gegen das kleine Mädchen zeigte, gehörte auch in Wahrheit zu den außerhalb der gewöhnlichen Sphäre seines Charakters liegenden Ereignissen, und selbst Frau Schimper erstaunte nicht wenig, ihn in einen derartigen Zwiespalt mit seinem Selbst gerathen zu sehen; denn obwohl sie zuweilen kleine

Geschenke aus den Waaren seines Ladens von ihm empfangen, so wußte sie doch recht gut, daß diese Geschenke nicht als Beweis seiner Herzensgüte oder des besonderen Wohlwollens gegen sie zu betrachten waren, sondern lediglich eine Art Bezahlung für die von ihr ihm gemachten Mittheilungen über das Schicksal der Familie Ulrich. Herr Schicklein war hinsichtlich ihres, durch ihre jahrelange Bekanntschaft mit ihm zur Ueberzeugung gewordenen Urtheils zufolge gar nicht der Mann, welcher etwas ohne Grund that oder sich von einer gutherzigen Aufwallung so leicht verleiten ließ, und eben deshalb erregte es bei ihr die höchste Verwunderung, ihn, der kleinen Lucie gegenüber, in eine so auffallende Bewegung versetzt zu sehen, für die sie eigentlich gar keinen Halt, keinen Grund fand, da er nichts weniger als Kinderfreund war.

Als sie mit Lucie den Laden verlassen, ging Herr Schicklein in sein Comptoirstübchen und ließ sich daselbst wie ermattet und abgespannt in seinem ledernen Sorgenstuhle nieder. Wer den Mann so gesehen hätte mit niedergesunkenem Haupte, die Arme schlaff an den Seiten herunterhängend, ein Bild gebrochener Kraft, würde vermeint haben, es sei ein großes Unglück über ihn gekommen. Ein Unglück war es allerdings für ihn, daß er einer Empfindung unterlag, die ihm gänzlich fremd war. Die heitere Kindlichkeit Luciens hatte ihn wunderbar berührt, ergriffen. Es war gegen seinen Willen, daß ein solcher Eindruck ihn fesselte und eben das machte ihn bestürzt; es war etwas Fremdes, Ungewöhnliches in sein vereinsamtes Leben gefallen, was er nicht begriff, was sich ihm mit einer solchen siegenden Gewalt aufdrängte, daß ihm die Kraft des Widerstandes mangelte.

Hinze blickte zufällig durch's Fenster; das regungslose Dasitzen seines Prinzipals kam ihm bedenklich vor. Er ging endlich zu ihm hinein. Herr Schicklein hörte ihn nicht. Nach einer langen Weile legte ihm Hinze die Hand auf die Schulter. Diese unvermuthete Berührung erschreckte den Armenpfleger so sehr, daß er mit einem Schrei vom Stuhle auf den Boden niederglitt.

„Ich bin's ja, Herr Prinzipal ... erschrecken Sie doch nicht so sehr, ich bin doch kein Gespenst," sagte der lange Commis.

Herr Schicklein konnte sich nicht ganz zurechtfinden; er war zu plötzlich aus seinem tiefen Denken in die Wirklichkeit versetzt worden; aber als er sich gefaßt hatte, richtete er sich mit Unterstützung Hinzes auf. „Was schleichen Sie denn wie eine Katze umher?" polterte er dann verdrüßlich, „geht's Ihnen Etwas an, wenn ich nachdenke? Für ein andermal verbitte ich mir Das; bleiben Sie im Laden draußen, wohin sie gehören."

„Na, so muß es kommen," entgegnete Hinze mit höchst ärgerlichem Tone, der bei seiner ewig heisern Stimme wie ein tiefes Grölen anzuhören war ... „ich dachte, der Schlag hätte Sie getroffen. Das ist ja nichts Unmögliches, Sie sind doch nicht dagegen verassecurirt."

„Dummer Mensch!" warf Schicklein hin und deutete auf die Thüre.

Hinze war schwer indignirt von diesem Vorfall; er ging in den Laden zurück. „Dem kleinen Dinge giebt er Gerstenzucker und mir ... Grobheiten," grollte er in sich hinein ... „nun habe ich ihn auf dem Zeuge."

Herr Schicklein athmete hoch auf, wie Jemand, der von einer Last befreit ist, die ihn in Schweiß gebracht. Er trat an's Fenster, auf dessen Sims die Bibel, wie immer, lag. Er schlug sie auf; sein Blick fiel zufälig auf den fünften Satz im fünften Kapitel des Buches Daniel, welcher also lautet: „Eben zu derselbigen Stunde gingen hervor Finger, als einer Menschenhand, die schrieben gegen dem Leuchter über, auf die getünchte Wand, in dem königlichen Saal. Und der König wärd gewahr der Hand, die da schrieb."

Zittern überfiel den Lesenden; voll Angst schlug er das Buch zu. Wie Blei war es in seine Glieder gefahren, seinem Gesichte entwich jeder Blutstropfen; er glich Einem, den der Tod mit kaltem Finger berührt hat. „Die Finger an der Wand," stammelte er leise ... „wenn die Finger für mich schreiben ..."

(Fortsetzung folgt.)

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Rechtsanwalt und Notar Menzel zu Hirschberg den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Archidiakonus und Senior an der Magdalenkirche zu Breslau, Ullrich, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Schlossergesellen Schindicht zu Schwerta im Kreise Lauban die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Musikalisches.

Frau Dr. Mampé-Babnigg ließ sich am vergangenen Montage in einem Concert bei uns hören, und in der That war dies ein Genuß seltener Art. Die Stimme der gefeierten Sängerin war an diesem Abende von ungewöhnlicher Frische und Kraft, und trug überall in Bezug auf Technik und Virtuosität den Stempel der größten Vollendung an sich. Uns erscheint diese Stimme als eine, die durch die vorzügliche Schule dem Zahne der Zeit trotzt. Unvergleich schön sang sie die Arie aus dem „Barbier" und riß durch bewunderns-werthe Coloratur, wie auch durch überraschende Schattirungen zur größten Bewunderung hin, wie auch die Violin-Variationen von Rode nicht leicht Jemand so nachsingen wird. — In demselben Concert hörten wir zun ersten Male eine talentvolle Schülerin des Herrn C. Thoma, Fräulein L., welche sich durch den schönen Vortrag des Medelssohn'schen **Rondo capriccioso** den aufmunterndsten Beifall errang. Der Männergesangverein sang recht brav 2 Lieder, und Herr Secretair Kepper spielte sehr geschmackvoll und sauber die bekannte Elegie von Ernst.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2180. Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Teichmann**, ältesten Tochter des Herrn Lehrer **Teichmann** in Salzbrunn, beehre ich mich hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Jauernig, den 24. März 1860.

Herrmann Kluge, Lehrer und Gerichtsschreiber.

2167.

Nachruf

an unsere theure Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

Maria Rosina Böer geb. Drescher,

als des Johann Gottlieb Böer, gewesenen Feldgärtner in Neukirch, geliebte Ehegattin, welche unerwartet in der Nacht vom 30. zum 31. März 1859 im Alter von 63 Jahren 5 Monaten und 8 Tagen ihr thätiges und segensreiches Leben beschloß.

Sel'ger Friede weh' um Deinen Hügel,
Wo Dein müder Leib in Staub zerfällt!
Jesus sprengt auch Deines Grabes Riegel:
Und Du gehst verklärt in eine bessre Welt!

Eilig ist ein Jahr schon hingeschwunden
In das große, stille Zeitenmeer,
Seit Dein Geist im Schlafe sich entwunden
Jedem ird'schen Noth- und Sorgenheer!

O, es denken heut der Deinen Herzen, —
Da Du schiedst aus treuer Liebe Arm —
Wo des Gatten und der Kinder und der Enkel Schmerzen
Klagen zollten Dir, so reich, so warm!

Schlummre nun, o Theure, — Staub beim Staube,
Deinen Geist erquick' der Sel'gen Lohn!
Uns erhebt der hehre Jesusglaube:
Dich zu finden dort an Gottes Thron.

Neukirch, den 31. März 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 1. bis 7. April 1860).

Am Sonnt. Palmarum: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule und den Privat-Anstalten, um 3 Uhr: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Dienstag nach Palmarum.
Fastenpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Mittwoch den 4. April c., früh um 9 Uhr, Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Donnerstag den 5. April c., früh um 9 Uhr, Abendmahlsfeier der Militair-Gemeinde: Herr Diakonus Werkenthin.

Charfreitag:
Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Geboren.

Hirschberg. D. 1. März. Frau Tapeziergehülfe Fiebig e. S., Karl Hugo Alfred. — D. 4. Frau Weißgerbermstr. Rüffer e. S., Karl Heinrich Theodor. — D. 7. Frau Gebel e. T., Pauline Maria Bertha. — D. 11. Frau des vorm. Restaurateur Hrn. Gringmuth e. T., Emilie Karoline Franziska Minna. — D. 17. Frau Oberförster Perschke e. S., Paul Emil Gustav.

Grunau. D. 24. Febr. Frau Bauergutsbes. Kindler e. T., Christiane Henriette. — D. 16. März. Frau Bauergutsbesitzer Holzbecher e. S., Ernst Heinrich.

Kunnersdorf. D. 18. Febr. Frau Maurer Mattern e. T., Ernestine Henriette Marie Emma.

Schildau. D. 18. März. Frau Inwohner Fichtner e. S., Ernst Wilhelm.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. März. Ferdinand Herrmann Julius, Sohn des Schuhmachergesell Radwitz, 28 T. — D. 22. Herr Karl Theodor Häusler, Fabrik-Buchhalter zu Landeshut (wurde hier beerdigt), 31 J. 5 M. 14 T. — Frau Maria Elisabeth gb. Exner geschiedene Berndt, 75 J. 1 M. 25 T. — D. 24. Die unverehel. Johanne Christiane Blümel, 58 J. 8 M.

Grunau. D. 22. März. Joh. Gottlieb Kindler, Bauerauszügler, 69 J. 2 M. 10 T. — D. 27. Karl Wilhelm, Sohn des Bauergutsbes. Hinke, 8 M. 19 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 22. März. Benjamin Stumpe, Invalide, 85 J. 8 M. 14 T.

(Wegen Mangel an Raum die fehlenden Kirchennachrichten in nächster Nummer.)

Selbstmord.

Am 15. d. Mts. erhenkte sich im Kreisgefängniß zu Landeshut der Weber und Kleingärtner Gottfried Beer aus Pfaffendorf.

Brandschaden.

Am 24. März früh 4 Uhr wurden die beiden Gehöfte der Lehngüter Oberpoitzenberg u. Oberstamnitzdorf zwischen Löwenberg und Greifenberg ein Raub der Flammen. Man hat Grund, eine boshafte Brandstiftung zu vermuthen.

2111. Die Prüfung der hiesigen katholischen Stadt-Pfarr-Schule wird Montags den 2. April d. J., des Morgens von 8 Uhr an, für die oberste Klasse und Nachmittags von 2 Uhr an, für die dritte Klasse, dann Dienstags den 3. April a. c., früh von 8 Uhr an, für die Mittelklasse in dem bekannten Schullokal abgehalten werden, wozu Freunde dieser Anstalt ergebenst einladet

Hirschberg, den 26. März 1860.

Tschuppick, Revisor der Schule.

Frauen-Verein.

Die General-Conferenz und Rechnungslegung für das verflossene Jahr finden Montag, den 2. April Nachmittag 2 Uhr, im Saale zu den drei Bergen statt, und wird die Austheilung von Kleidungsstücken an 33 Confirmanden damit verbunden. Sowohl die Mitglieder des Vereins, als auch solche, die mit der Wirksamkeit desselben noch nicht bekannt sind, und geneigt sein sollten, durch ihren Beitritt den guten Zweck fördern zu helfen, werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Hirschberg, den 26. März 1860.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

2153. Bekanntmachung.

Der neue Kursus der hiesigen Realschule beginnt mit dem 17. April c. Zur Prüfung und Aufnahme auswärtiger Schüler wird der Unterzeichnete am 15. und 16. April c. bereit sein. Die Aufzunehmenden haben das Abgangszeugniß der Schule, welche sie bisher besucht, und das Taufzeugniß vorzulegen.

Landeshut, den 22. März 1860.

Der Direktor der Realschule. Dr. Kayser.

Loose zur Thierschau und Verloosung in Hirschberg im Jahre 1860 verkaufen vom 1. April ab die hiesigen offene Läden haltenden Kaufleute.

Hirschberg den 29. März 1860.

Das Comite.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2186. Bekanntmachung.

Es ist mehrfach wahrgenommen worden, daß Personen, namentlich Knaben auf den Schießständen des hiesigen Bataillons nach den Geschossen in den Kugelfängen suchen. Demgemäß wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß wer Bleikugeln aus den Kugelfängen der Schießstände widerrechtlich sich zueignet, nach §. 349 ab 5 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu fünfzig Thalern oder Gefängniß bis zu sechs Wochen bestraft wird.

Hirschberg den 28. März 1860.

Die Polizei-Verwaltung.

---

606. Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück No. 77 zu Waltersdorf, nebst darauf erbauter Windmühle, abgeschätzt auf 748 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Mai 1860, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Müllermeister Heinrich Blümel, vormals zu Ketschdorf Schönauer Kreises, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 16. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

---

711. Nothwendiger Verkauf.

Das den Geschwistern Carl Herrmann Ernst Albert und Georg Ludwig Edmund Barchewitz gehörige Haus No. 270 hierselbst, abgeschätzt auf 2577 Thlr. 20 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. Mai 1860, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Miteigenthümer Georg Ludwig Edmund Barchewitz, so wie die ihrem Aufenthalte nach ebenfalls unbekannten Geschwister Carl Friedrich Ferdinand, Caroline Elisabeth, Heinrich Herrmann Ferdinand und Ferdinand Boguslav Heinrich Friederici werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg den 21. Januar 1860.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

2102. **Mühlen-Verkauf.**

Die dem Dom. Boberröhrsdorf gehörige sub Hypoth.-No. 244 in Boberröhrsdorf belegene sogenannte Bobermühle, mit bedeutender und gesicherter Wasserkraft, soll nebst den dazu gehörenden 90 □R. Grasegarten und 2 Morgen 72 □R. Ackerland im Wege der Privat-Licitation zum Verkauf gestellt werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf den 23. April c. von Nachmittags 3 Uhr ab in der Rentamts-Kanzlei zu Boberröhsdorf anberaumt und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Die vorläufig aufgestellten Kaufbedingungen, zu welchen Zusätze und Abänderungen zum Termine vorbehalten bleiben, können bei dem Königl. Justiz-Rath Herrn Müller in Hirschberg und außerdem während der Amtsstunden sowohl in unserm Geschäftslocal, als auch in den Rentamts-Kanzleien in Boberröhrsdorf und Greiffenstein eingesehen werden.

Hermsdorf u/K., den 25. März 1860.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kammeral-Amt.

---

553. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Striegau.

Die dem Christian Maydorn gehörige Auenhäuslerstelle sub No. 59 zu Kauder, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 680 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 7. Mai 1860 Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Mantell an ordentlicher Gerichtsstelle im Zimmer No. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau, den 9. Januar 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Mantell.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in No. 22 des Boten aus dem Riesengebirge unter No. 1738 eingerückte öffentliche Bekanntmachung des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichtes, betreffend die am 11. April c. Vormittags um 9 Uhr beginnende Verauktionirung mehrerer zur Kaufmann Cohn'schen Konkursmasse gehöriger nicht einzuziehen gewesener Forderungen für verkaufte Waaren sehe ich mich veranlaßt, zur Beschleunigung der Auktion und behufs Orientirung Kauflustiger die zur Versteigerung kommenden Forderungen der Cohn'schen Konkursmasse speciell zu bezeichnen wie folgt:

Lauf. №	Namen der Schuldner.	Betrag. rtl.	sgr.	pf.
1.	Schaller, Drechslermeister in Muskau, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 20. Jan. 1857.	300	—	—
2.	Derselbe nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 7. Septbr. 1858 und 17 rtl. 14 sgr. zu erstattende Prozeß- und Subhastationskosten.	64	14	—
3.	Walde, Handelsfr. in Röhrsd. b. Friedeb. a/O. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 1 Dezbr. 1856 u. 8 rtl. 8 sgr. 6 pf. zu erstattende Prozeßkosten.	60	—	—
4.	Raschke, Handelsmann in Langenau, nebst 5 pCt. Verzugszinsen seit d. 20. Mai 1858 und 6 rtl. 19 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	42	14	11
5.	Schröter, Aug. s., Handelsm. in Seiffershau nebst 5 pCt. Verzugszinsen seit dem 14. Juni 1858 u. 3 rtl. 16 s. 6 pf. zu erstattende Kosten.	23	29	10
6.	Scharf jun., Handelsmann in Berthelsdorf bei Schömberg, nebst 5 pCt. Zinsen a) von 30 rtl. seit dem 16. Jan. 1857 und b) von 30 rtl. 16 s. 8 pf. seit dem 21. Jan. 1857 und 11 rtl. 14 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	60	16	8
7.	Hütter, früher Brauermeister in Bellmannsdorf, jetzt in Görlitz nebst 5 pCt. Verzugszinsen seit dem 23. Juni 1858 u. 5 rtl. 15 s. 6 pf. zu erstattende Kosten.	21	29	—
8.	Lorenz, Handelsfrau in Jauer, nebst 5 pCt. Verzugszinsen seit dem 12. Juli 1858 und 4 rtl. 25 sgr. zu erstattende Kosten.	37	3	6
9.	Weigert, Handelsfrau in Seiffershau, nebst 5 pCt. Verzugszinsen seit dem 12. Juli 1858 und 2 rtl. 6 sgr. zu erstattende Kosten.	11	25	3
10.	Schubert, Posamentier, früher in Muskau jetzt in Bacharach,	47	9	6
11.	Schröter, Aug. j., Handelsm. in Seiffershau nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 1. Septbr. 1858 und 4 rtl. 11 sgr. zu erstattende Kosten.	31	13	7
12.	Franke, Kaufmann in Grünberg,	49	10	7
13.	und	129	—	—
	Elzel, Handelsmann in Egelsdorf, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 27. Aug. 1858 und 16 rtl. 11 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	154	9	1
14.	Richter, August, Handelsm. in Haynau, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 10. Septbr. 1858 und 4 rtl. 20 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	45	2	2
15.	Ackermann, Handelsmann, früher in Freiburg jetzt in Nieder-Salzbrunn, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 12. Septbr. 1858 und 9 rtl. 19 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	59	11	4
16.	Eichholz, Porzellanmaler in Freiburg, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 24. Aug. 1858.	98	—	3
	Latus	1236	9	8
	Transport	1236	9	8
17.	Jacob, Handelsmann in Bunzlau, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 25. August 1858 und 3 rtl. 4 sgr. 3 pf. zu erstattende Kosten.	2	6	8
18.	Baer, Nadlermeister in Haynau, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 14. Septbr. 1858 und 2 rtl. 17 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	15	10	—
19.	Wiesner, Handelsmann in Seiffershau, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 3. Septbr. 1858 und 2 rtl. 20 sgr. zu erstattende Kosten.	16	26	3
20.	Niering, Joseph, Handelsmann in Hennersdorf bei Liebenthal, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 8. Septbr. 1858 und 1 rtl. 25 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	8	10	—
21.	Kallert, Handelsmann in Jauer, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 3. Septbr. 1858 und 1 rtl. 29 sgr. 3 pf. zu erstattende Kosten.	5	—	—
22.	Hütter, Frdr., Handelsm. in Seifershau nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 6. Septbr. 1858 und 2 rtl. 18 sgr. zu erstattende Kosten.	18	16	5
23.	Schäfer, K. Traug., Handelsm. i. Seichenberg	3	17	—
24.	Geschwister Meister in Hainau	9	—	—
25.	Michael, Handelsfrau in Birngrütz	13	3	6
26.	Knobloch, Handelsmann in Görisseiffen,	2	13	6
27.	Seeliger, Handelsmann in Pilgramsdorf,	33	20	—
28.	Beier, Handelsmann in Altwasser,	88	19	—
29.	Kern, August, Handelsmann in Lähn	80	13	—
30.	Weber, Handelsmann in Löwenberg,	100	12	—
31.	Riebenstein, Klempner in Freiburg,	40	15	7
32.	Ruffert, Posamentier, früher hier, jetzt in Langwasser, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 7. Septbr. 1858 und 1 rtl. 29 sgr. zu erstattende Kosten.	33	20	10
33.	Schäfer, Kaufmann in Hermsdorf bei Waldenburg	181	—	6
34.	Koch, Schneidermeister und Handelsmann in Friedeberg a. Q. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 17. Septbr. 1858 und 1 rtl. 17 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten.	9	17	—
35.	Laue, Handelsmann in Neusalz,	91	13	8
36.	Rauert, Drechslermeister in Sorau i. L. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 12. Oktbr. 1858 und 7 rtl. 7 sgr. zu erstattende Kosten.	25	6	6
37.	Müller, Josepha, Handelsfrau in Jauer,	13	12	—
38.	Sandig, Louise, in Tiefhartmannsdorf	34	23	7
39.	Maiwald, Wilhelmine, in Tschiefer	—	10	—
40.	Söhndel, Handelsmann in Krobsdorf, nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 22. Sept. 1858 und 1 rtl. 16 sgr. 6 pf. zu erstattende Kosten	3	27	—
	Latus	2067	23	8

Lauf. №	Namen der Schuldner.	Betrag. rtl.	sgr.	pf.
	Transport	2067	23	8
41.	Raupbach, Bauergutsbes. in Berbisdorf	—	15	—
42.	Mosig, Lohndiener hier	—	15	—
43.	Ollendorf, beim Kaufm. Weißstein hiers.	3	15	—
44.	Maier, Primaner hier	—	25	—
45.	Tschentscher, Schuhmacher hier	—	11	—
46.	Grätz, Kaufmann in Eilau	3	18	—
47.	Elsner, Maler hier	3	—	—
48.	Hieronimy, Lehrer in Breslau	1	1	—
49.	Wittig, Gärtner hier	2	—	—
50.	**Mon-Jean**, Gastwirth hier	2	—	—
51.	Hübner in Leipe bei Jauer	5	—	—
52.	Pratsch, Post-Eleve, früher hier	4	7	6
53.	Freiwald, früher bei Schurich hier	2	15	—
54.	v. Hocke, Primaner hier	5	5	6
55.	Wunsch, Schneider in Warmbrunn	1	2	9
56.	Ergler, b. Kaufm. Weigert in Schmiedeberg	3	7	6
57.	Scheydt, Otto, in Apolda	8	—	—
58.	Kuhnt, Ferdinand hier	—	10	—
59.	Scholz, Wittwe, Kammmacherin hier	—	11	—
60.	Scholz in Probsthayn	7	15	—
61.	Levy, Wilhelm, hier	4	28	11
62.	Dittrich in Boberröhrsdorf	1	23	10
63.	Rülke in Schönau	—	16	—
64.	Otto, Kürschner in Goldberg	6	10	—
65.	Mahl, Kürschner in Schömberg	4	16	6
66.	Jugel, früher bei Rosenthal hier	—	17	—
67.	Raupach, bei Böhm hier	1	5	—
68.	Lunjack, früher in Friedeberg a/Q.	4	2	6
69.	Wolf, Aktuar hier	—	17	—
70.	Genolla, Kr.-Ger.-Secretair in Steinau	3	22	6
71.	Genolla, früher Kreis-Secretair hier	6	28	6
72.	Gley, Tapezier-Gehülfe hier	2	25	—
73.	Torrige, Aktuar in Schmiedeberg	6	2	6
74.	Keller, Tapezier-Gehülfe hier	1	5	—
75.	Müller, Buchdrucker in Glogau	7	4	—
76.	Keßler, bei Nesener hier	5	20	—
77.	Schröter, W. in Löwenberg	4	19	6
78.	Michaelis in Leipzig	2	5	—
79.	Scholz, Moritz, in Friedeberg	2	22	6
80.	Stelzer, Rudolph, in Schönau	3	—	—
81.	Schubert, Mathilde, in Bunzlau	8	25	3
82.	Heinzel, bei Klein hier	5	25	—
83.	Mäcke, Handelsfrau in Jauer	10	27	6
84.	Schier in Friedeberg a/Q.	6	17	9
85.	Wecke in Stonsdorf	6	—	—
86.	Egert, Christian, in Krummhübel	4	6	3
87.	Maiwald in Schreiberhau	—	26	3
88.	Rennert in Stonsdorf	4	6	6
89.	Liebig in Hennersdorf	14	20	9
90.	Kieser, Karl, in Greiffenberg	8	10	6
91.	Berndt, Schneider in Friedeberg a/Q.	8	16	—
92.	Brödel, Handelsmann in Waldenburg	30	11	3
93.	Lemme, Zirkelschmied in Landeshut	43	5	3
94.	Beier, Kürschnermstr. in Liebau	8	5	—
95.	Schütz, Goldarbeiter in Märzdorf	5	6	3
	Latus	2359	8	8

Lauf. №	Namen der Schuldner.	Betrag. rtl.	sgr.	pf.
	Transport	2359	8	8
96.	Drobig, Kürschnermstr. in Naumburg a/Q.	6	26	—
97.	Guttmann, Handschuhm. in Schmiedeberg	2	2	—
98.	Bettkober, Kürschner in Löwenberg	7	7	6
99.	Ressel, Moritz, in Lähn	5	5	—
100.	Riedel, Handelsmann in Warmbrunn	27	26	—
101.	Franke, Kaufmann in Bunzlau	22	8	3
102.	Kügler, Karl, in Altwasser	15	3	—
103.	Hohenberg, Bertha, in Waldenburg	1	4	6
104.	Beier, Handelsmann in Leutmannsdorf	10	21	5
105.	Dreißig, Handelsmann in Bunzlau	32	19	3
106.	Jäschke'sche Eheleute in Märzdorf	42	21	3
107.	Thomas, Handelsfrau in Greiffenberg	43	17	—
108.	Wittwer, Handelsmann in Herischdorf	21	4	3
109.	Fischer, Gustav, früher zu Goldberg	13	11	9
110.	Ressel, Brauer in Birngrütz	1	15	—
111.	Banert, Drechslermstr. in Sorau	56	6	6
112.	Fischer, Handelsmann in Goldberg	12	—	—
113.	Mörsch, Friseur hier	4	12	—
114.	Preuß, Horndrechsler hier	4	4	—
115.	Danneberg, Handelsm. in Siegersdorf	4	10	—
116.	Hiebler, Handelsmann in Hermsdorf	1	5	3
117.	Berger, Handelsmann in Kupferberg	11	22	3
118.	Haase, Handelsmann in Berlin	5	—	6
119.	Pope, Handelsmann in Dresden	21	29	—
120.	Noak, Schneider in Marklissa	2	6	—
121.	Aust, Handelsmann in Heidersdorf	10	20	9
122.	Feisthauer, Handelsmann in Giersdorf	2	8	3
123.	Keßler, Klempner in Liebenthal	1	23	—
124.	Langner, Handelsmann hier	20	15	—
125.	Rechenberg in Friedeberg	7	12	3
126.	Mühle in Marklissa	2	28	—
127.	Schirmer in Seiffersdorf	7	6	6
128.	Peisker in Hohenliebenthal	3	3	—
129.	Essinger in Altkemnitz	2	21	6
130.	Großknecht, Gastwirth in Petersdorf	1	23	6
131.	Tusten, Handelsfrau hier	1	7	3
132.	Martin, Otto, hier	1	16	6
133.	Rothscholz, Klempner in Petersdorf	2	26	—
134.	Luchs, Buchbinder hier	1	10	6
135.	Schick, Kaufmann in Freistadt	1	16	—
136.	Finger, Secretair, früher hier	1	22	6
137.	**Dr.** Führboeter hier	9	21	6
138.	Frau Gastwirth Zirm in Krausendorf	1	4	—
139.	Freudenberg, Actuar in Schönau	2	20	—
140.	Maskus, Schneider in Bolkenhain	2	17	1
141.	Molle, Amtmann in Berbisdorf,	2	12	6
142.	Friedrich, Aktuar in Hermsdorf,	2	24	6
143.	Legner in Berbisdorf	1	—	—
144.	Jetschin, Aktuar in Jauer,	2	15	—
145.	Worbs in Märzdorf	2	25	—
146.	Adolph, Horndrechsler in Lähn,	4	23	2
147.	Gläser in Antonienwald	1	11	6
148.	Franke in Salzbrunn	26	2	—
149.	Kügler in Altwasser.	5	—	—
	Summa	2871	13	1

Hirschberg, den 26. März 1860.

Der Königliche Justiz-Rath und Kaufmann Moritz Cohn'sche Konkurs-Verwalter v. Münstermann.

(Nebst Beilage.)

2124. Subhastations=Patent.

Die den Johann Carl Raupachschen Erben gehörige, im Dorfe Neu-Kunzendorf hiesigen Kreises unter No. 39 des Hypothekenbuchs belegene, dorfgerichtlich auf 213 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Freistelle soll
am 25. April 1860, Vorm. 10½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.
Bolkenhain den 22. März 1860.
Königl. Kreis=Gerichts=Deputation.

2189 **Auction.**

Donnerstag, den 5. April c. von früh 9 und Nachm. 2 Uhr an, sollen im Auctions=Lokale neben den drei Bergen eine große Partie Sommer-Westenflecke in Seide und Wolle, verschiedene Sorten Rolltaback und Cigarren, 1 Glas= und 1 Kleiderschrank, 1 großer Spiegel, 1 Badewanne, 1 Uhr, 1 Pelz, Kleidungsstücke &c. und um 11 Uhr im Hofe zu den drei Bergen 3 Wagen, nämlich 1 Markt= oder Mühlwagen mit eisernen Axen und Hemme, 1 Plau= und 1 Fuhrwagen, und eine Menge Wirthschaftssachen, als 1 Pflug, 2 Ruhrhaken, 1 Kartoffelpflug, Eggen, Pferde= und Kuhgeschirr, Sattel, Sensen, Ketten, Schnitzbank, Futterkasten und mehre Sachen versteigert werden.
Hirschberg, den 29. März 1860. Euers, Auct.-Comm.

2031. **Auktion.**

Montag den 2. April d. J. sollen Vormittag von 9 Uhr ab auf dem Dom. Oberwiesenthal ein paar Pferde, ein ¾ Jahr altes Fohlen, mehrere Kühe, etwas Jungvieh, Wagen, Pflüge, Eggen, Ketten, Geschirre u. s. w. gegen baare Bezahlung versteigert werden.

2003. Bekanntmachung.

Es sollen im Modlauer Forste
50 Klaftern kiefern Scheitholz
100 Schock kiefern und birken Gebundholz
16¾ Klaftern Spähne gegen Baarzahlung
meistbietend verkauft werden.
Termin dazu steht an:
Mittwoch den 4. April c., Vorm. 9 Uhr,
in der Modlauer Brauerei.
Folgendes diene zur Beachtung: Das betreffende Holz wird am Termine nicht im Ganzen verkauft, sondern es wird jede Klafter und jedes Schock in einzelnen Nummern zum Verkauf ausgeboten. Käufer werden ersucht sich rechtzeitig einzufinden.
Modlau den 22. März 1860.
Die Forst=Verwaltung.

2166. **Mühlen=Verpachtung.**

Eine Wassermühle mit noch nebenbegriffenem Gewerksbetriebe und voller Wasserkraft, ist mit 700 rtl. Pacht sofort auf mehrere Jahre zu übernehmen. Das Nähere hierüber ertheilt im Auftrage der Müller=Meister Leder in Nieder-Reichwaldau bei Schönau.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2150. Bekanntmachung.

Das vom Bauergute Nro. 4 abgezweigte Grundstück Nro. 155 zu Ober=Langenneundorf von zusammen 15 Morgen 39 Quadratruthen, früher dem Stellenbesitzer August Hoferichter zu Armenruh, jetzt dem Förster Wilhelm Baumert zu Hermsdorf u/K. gehörig, soll verpachtet oder auch verkauft werden. Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Löwenberg, den 27. März 1860.
Kunik, Rechtsanwalt und Notar.

2016. **Conditorei=Verkauf.**

Meine neu eingerichtete Conditorei, am frequentesten Platze in Görlitz gelegen, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig und bei nur weniger Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist beim Eigenthümer F. Ulbrich in Görlitz zu erfahren.

2038. Die in Arnsberg bei Schmiedeberg belegene Mahlmühle mit Mahl= und Spitzgang, ausreichendem Wasser, ist mit dem zugehörigen Wiesengrundstück und Hutungsrecht sofort zu verkaufen oder zu verpachten und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber giebt der Fabrikbesitzer Herr J. G. Enge in Warmbrunn und der Zimmermeister Grosser zu Schmiedeberg.

2194. **Herzlichen Dank**

den werthen Mitgliedern des Vereins Eunomia, den verehrten Jungfrauen, und Allen, welche uns bei der Beerdigung unsers entschlafenen Bruders und Schwagers, des Schuhmachergesellen Karl Scharfenberg so viele Beweise der innigsten Theilnahme und Freundschaft gegeben haben. Sowohl durch die Ausschmückung des Sarges und der letzten Ruhestätte, als auch durch die veranstaltete Trauermusik haben Sie Ihre Liebe und Anhänglichkeit gegen den Entschlafenen vielseitig bewiesen. Ferner sprechen wir den beiden Söhnen des Herrn Schlossermeister Roos, welche die Sarg-Beschläge verehrten, so wie der werthen und zahlreichen Grabebegleitung unsern herzlichsten und innigsten Dank hiermit aus.
Tröstend und wohlthuend waren für uns die schönen Worte und Einsegnung am Grabe des Entschlafenen, gesprochen von Sr. Hochwürden Herrn Kreis=Schulen=Inspektor und Stadtpfarrer Tschuppick.
Hirschberg, den 25. März 1860. Der trauernde Bruder
August Scharfenberg nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 2. April in Löwenberg im Hotel du Roi anzutreffen bin.
F. Hartwig, Hof=Friseur.

2022. **Die Verlegung meiner**
Photographie
von der äußeren Langgasse in das neuerbaute Haus des Kleiderhändler Hrn. Scholz, Pfortengasse Nr. 217, 1. Etage, beehre ich mich mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß von jetzt ab die Aufnahmen in einem eigends dazu eingerichteten freundlichen Lokale bewirkt werden.
Hirschberg. Bieder, Lithograph.

2146. Ich erkläre hierdurch den Maurer Aug. Gallisch für einen ehrlichen Mann. K. Weißig.

1998. Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, Mathilde gb. Rindfleisch, auf meinen Namen zu borgen oder für mich an dieselbe Zahlungen zu leisten, da ich solches nicht anerkenne. Lähn, den 20. März 1860.

Eduard Wagenknecht, Lederhändler.

2113. Laut schiedsamtlichen Vergleich, vom 21. d. Mts., nehme ich die ausgesprochene Beleidigung gegen den Bauergutsbesitzer Gottlieb Stumpe und den Bauersohn Ernst Stumpe nebst Anverwandten aus Grunau hiermit zurück, bitte dieselben um Verzeihung und warne Jedermann vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Boberröhrsdorf den 21. März 1860.

Rosina Leßmann, Häuslerin.

2196. **Ehrenerklärung.**

Die von mir ausgesprochene Beschuldigung gegen die Frau Schmiedemstr. Scholz zu Querbach, nehme ich nach Ueberzeugung meines Irrthums hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Querbach, den 14. März 1860.

Ernestine Gringmuth.

2149. Ich habe die Handelsleute August Opitz und Florian Menzel in Hennersdorf aus Uebereilung beleidiget, ich bitte Beide deshalb hiermit um Verzeihung.

Schmottseifen, den 26. März 1860. Joseph Speer.

1245. **Rosenthal's photographisches Atelier aus Breslau für Photographie und Panotypie z. Z. i. Hirschberg innere Schildauerstraße Nr. 79.**

2097. Zur Anfertigung und gleichzeitigem Einsetzen künstlicher Zähne nach neuester Konstruktion mit dem Bemerken, daß die noch vorhandenen Sturzeln nicht brauchen ausgenommen zu werden, empfehle ich mich dem geehrten Publikum und bin in Hirschberg zu sprechen: **jeden Montag** und **Donnerstag** im „schwarzen Adler".

Neubaur, Zahnarzt in Herischdorf, nahe an Warmbrunn.

2120. Da ich binnen Kurzem Hirschberg zu verlassen beabsichtige, bitte ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, mir diese bis spätestens zum 15. April d. J. zugehen zu lassen.

Hirschberg, den 28. März 1860.

Jordan, Particulier.

2128.

Empfehlung.

Zur Eindeckung der Dächer mit rothem und blauem englischen Dachschiefer, unter fünfjähriger Garantie für Material und Arbeit, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

Wahlstatt im März 1860.

Hähndel, Schieferdeckermstr.

2159. **Strohhüte jeder Art** werden nach der Weise großer Fabriken appretirt und gewaschen, à Hut von 3 bis 7 sgr.; (für Modistinnen bei 12 Dzd. ein Dzd. und Retour-Sendung frei); gefärbt von 4 — 10 sgr. Hauben, Coiffüren, Berthen rc. werden billig gefertigt bei:

Hirschberg. **L. David**, am kath. Ring Nr. 770.

2171. Sonn- und Regenschirme werden reparirt und überzogen beim

Drechslermeister A. Hain. Butterlaube Nr. 36.

2108

Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von **Schönau** nebst Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich morgen, als Sonntag den ersten April, im Hause des Herrn Kahl am Niederringe ein

Specerei-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch reelle Waare und prompte Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und indem ich noch stets die billigsten Preise zu stellen verspreche, empfehle ich mein junges Etablissement einem geneigten Wohlwollen.

Schönau, den 31. März 1860.

C. J. Bankowsky.

2195.

Zur Anfertigung

von **Knopf- und Posamentier-Arbeiten** empfiehlt sich mit der Bitte um gütige Aufträge ganz ergebenst

Friedeberg a/Q. **A. Gläser.**

1923.

Liniir-Anstalt!

Mit meiner Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung habe ich eine

Liniir-Anstalt

nach neuster Construction verbunden.

Ich empfehle dieselbe allen hohen Behörden, den Herren Kaufleuten, Landwirthen, Beamten und Buchbindermeistern mit der Versicherung, daß ich Liniaturen nach allen Schema's prompt, sauber u. billigst auszuführen im Stande bin.

Gleichzeitig empfehle ich mein in allen Qualitäten und Größen stets sortirtes Lager von

Concept-, Canzlei-, Post- u. Zeichnenpapieren
en gros & en detail

M. Jadassohn in **Liegnitz**, Fimmlerstr. Theaterladen Nr. 1.

Verkaufs-Anzeigen.

2160. Meine rentenfreie Nahrung Nr. 25 zu Kaudewitz, Kreis Liegnitz, mit 12 Morgen sehr gutem Feld-Acker nebst einem schönen Garten und einer gut eingerichteten Fleischerei, Gebäude in gutem Bauzustande, bin ich willens aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen.

Tschürner, Fleischermeister.

2151. Das Bauergut No. 20, in Dittersbach bei Schmiedeberg, wozu circa 38 Morgen gutes Ackerland und vortreffliche Wiesen gehören, soll aus freier Hand, unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Reflectanten erfahren das Nähere beim Besitzer

M. Buttermilch in Landeshut.

2173. Eine Acker-Parzelle hinter der Rosenau, nahe der Greiffenberger Straße gelegen, ist zu verkaufen.

Hirschberg. Maiwald, Schuhmachermeister.

2127. **Haus-Verkauf.**

Unterzeichnete beabsichtigen das ihnen, auf der Weberstraße belegene, im guten Bauzustande sich befindende, gehörige Eckhaus No. 239 in der Stadt Jauer aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, alsbald zu verkaufen. Besagtes Haus hat 9 Fenster Front und eignet sich zu jedem Geschäft. Kaufliebhaber werden daher ersucht sich zu melden.

Jauer, den 26. März 1860.

Die Fleischer Hankeschen Eheleute.

2161. Ein in gutem Bauzustande befindliches, zu einem Handelsgeschäfte geeignetes Haus, mit 3 Bieren, nebst Stallung und Acker, weiset nach

der Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

2131. **Wassermühlen-Verkauf.**

Meine zu Groß-Jännowitz bei Liegnitz gelegene Wassermühle (französischer und deutscher Gang), mit 30 Bresl. Schffl. Aussaat-Acker, nebst einem großen Obst- und Grasegarten und einer Wiese, bin ich Willens unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Anzahlungen sind blos 1000 rtl., das Uebrige kann stehen bleiben. Alle vier Gebäude sind massiv. Das Nähere bei dem Besitzer W. Englich.

2162. **Mühlen-Verkauf.**

Wegen Ableben meines Ehemannes, und da ich meines hohen Alters wegen das Geschäft desselben nicht fortbetreiben will, beabsichtige ich, die Wassermühle sub Nr. 112 hierselbst, mit 2 Mahlgängen und 1 Spitzgange, welche ausreichende Wasserkraft hat, aus freier Hand zu verkaufen. Die Mühle und die Nebengebäude befinden sich in gutem Baustande und es gehören dazu circa 12 Morgen Garten, Acker und Wiese.

Zu dem Verkauf selbst habe ich einen Termin auf den 3. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt; die Kaufbedingungen sind im Termine, sowie vorher bei mir selbst zu erfahren.

Alt-Röhrsdorf, den 27. März 1860.

Wittwe Johanne John, Mühlenbesitzerin.

Ein in einer belebten Kreisstadt der Ober-Lausitz belegener, sehr besuchter und gut empfohlener Gasthof I. Classe, mit den nöthigen Fremdenzimmern, Tanzsaal, Kegelbahn zum Heizen, Stallungen und 34 Morgen Acker und Wiesen, auf circa 10,000 rtl. gerichtlich taxirt, soll wegen erbschaftlicher Auseinandersetzung baldigst aus freier Hand verkauft werden. Anzahlung circa 3000 rtl. Uebernahme kann bald erfolgen. Auf frankirte Anfragen ertheilen wir gern das Nähere.

Gebrüder Cassel in Hirschberg.

2165. Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein im besten Bauzustande befindliches Haus, in welchem das Specerei-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg bisher betrieben worden ist, zu verkaufen. Selbiges enthält mehrere heitzbare Stuben, Küchenstube, großen Bodengelaß und Stallung zu vier Stück Vieh. Ferner gehören dazu ein Schuppen, über welchem sich ein Schüttboden befindet, zwei Obst- und Grasegärten, ein großer Hofraum, 11 Schffl. pfluggängiger Acker und eine 6 Scheffel große gute Wiese. Die ganze Wirthschaft ist gut gelegen; nahe an derselben führt eine eigene steinerne Brücke über die im Dorfe fließende Bach. Im nöthigen Falle können 2000 Thlr. darauf stehen bleiben.

Reelle Selbstkäufer erhalten Auskunft ohne Einmischung eines Dritten bei dem Eigenthümer

Probsthain. Gustav Kiesel.

2177. **Eine Bäckerei,**

in einer Kreisstadt auf einer frequenten Straße ganz gut gelegen, ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Preis: 3000 rtl. Anzahlung: 300 bis 500 rtl. Auch ist der Besitzer Willens, dieselbe gegen eine Gastwirthschaft oder Mühle zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt

J. Reimann, Mühlenbesitzer in Ober-Langenau bei Hirschberg.

2147. Eine Freistelle bei Striegau mit 20 Morgen Acker, schönem Obstgarten, die Gebäude massiv, ist mit oder ohne Inventarium unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei Hermann Anders in Striegau.

Das in der Nähe von Warmbrunn in Ober-Herischdorf, nahe an der Hirschberger Chaussée gelegene, den Pensionair Fellmann'schen Erben gehörige Haus sub Nr. 117, zu jedem Geschäft sich eignend, mit 4 heizbaren Stuben, 2 Alkoven, 2 Gewölben nebst sonstigen großen Räumlichkeiten, sowie Scheune, Gemüsegarten und einer dazu gehörigen Ackerparzelle von 3 ⅓ Morg. Flächen-Inhalt, ist am 10. April a. c., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

2188. **Freistellen-Verkauf.**

Meine in gutem Bauzustande befindliche Tyroler-Freistelle, mit circa 12 Morgen Acker, 10 Morgen gute Wiese nebst Torfstich, 5 Morgen Busch, 1¼ Morgen Rauchfeld und einem schönen Obstgarten, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich deshalb bei dem Eigenthümer in Nr. 230 zu Seydorf gefälligst melden.

Seidorf, den 29. März 1860.

Schiestel, Freistellenbesitzer.

2012. **Ein Freigut,**

in der Nähe von Landeshut, von einigen 70 Morgen Acker und Wiesen, Gebäude massiv, Stallung gewölbt, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, gutem Hypothekenstand, ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren auf frankirte Briefe unter der Adresse: P. P. poste restante Landshut in Schlesien.

2011. Auf dem Dominium Tzschocha bei Marklissa stehen 4 Stück junge Nutzkühe zum Verkauf.

Weißes engl. u. graues Filtrir- / Rosa und weißes Fließ- } Papier

empfiehlt **C. Weinmann.**

2187 **Mützen und Hüte,**

in den neuesten Façons und zu dem billigsten Preise, empfiehlt Wiener, Kürschner und Mützenfabrikant.

2059 **Sorauer und Saganer Altarkerzen und Wachslichte**

in allen Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Liegnitz. Reinhold Hoppe's Wwe.

kl. Ring 40/551.

2125. Das Dominium Jannowitz verkauft:

4 Stück eiserne Bleichkessel, jeder circa 3¼ Centner schwer.
1 kupfernen Bleichkessel, noch brauchbar, 95 Pfund schwer.
1 kupfernen Bleichkessel u. einen kupfernen Ofentopf, beide Stücke schadhaft, zusammen 100 Pfund schwer.
1 guterhaltene kupferne Braupfanne.
1 ebenfalls gut erhaltene große gußeiserne Ofenpfanne.

Jannowitz, den 26. März 1860.

Das Dominium.

2152. 2 Pferde (Wallache), ein Fuchs, 6 Jahr, und ein Brauner, 8 Jahr alt, zu leichtem und schwerem Fuhrwerk passend, stehen zum Verkauf. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten und bei C. Rudolph in Landeshut.

2055. **En tout cas, Sonnenschirme** und **Knicker** in den neusten Dessins bei M. Urban.

Stein-Dachpappen in Rollen

empfehlen

die Fabriken von J. Erfurt & Altmann in Hirschberg in Schl.

Die mannigfachen Prüfungen, sowohl durch die Technik veranlaßt, als durch die Macht der Elemente herbeigeführt, welchen unser Fabrikat zeither unterlegen, haben dasselbe unter die Zahl derjenigen Erfindungen der Gegenwart gestellt, welche dem Fortschritt der Zeit entsprechen und dem Baufach zum unentbehrlichen Bedürfniß geworden sind. -- Es verbreitet sich der Verbrauch desselben von Land zu Land und hat sich erst ganz kürzlich das sächsische Ministerium bewogen gefunden, eine sehr gründliche und umfassende Prüfung zu veranlassen, durch welche sich, wie auch im vorigen Jahre in den Kaiserlich Oesterreichischen Staaten, die befriedigensten Resultate herausgestellt haben und in Folge deren das sächsische Ministerium die Concession für unser Fabrikat veröffentlicht hat.

Unter Beibehaltung des praktisch bewährten Formates von **30 Fuß Länge und 3 Fuß Deckbreite** liefern wir **Stein-Dachpappen** nach **Gewichtsberechnung** und übernehmen die **vollständige Eindeckung durch unsere dazu ausgebildeten Leute nach □Ruthen-Berechnung, bei zeitgemäß billigsten Preisen,** in jeder vorkommenden Entfernung.

Ferner empfehlen wir unser Lager der nöthigen Neben-Materialien als: **bestes raff. Steinkohlentheer, engl. Steinkohlen-Hartpech, Dachnägel, auch Asphalt** und **Asphalt-Dachlack** in der **erforderlichen besten Qualität** bei billigster Preisberechnung. 2098.

2076. Gänzlicher **Ausverkauf** aller Schnitt- und Galanteriewaaren bei **C. E. Hoffmann & Comp.** in Landeshut.

2053. Von **Berlin, Dresden & Leipzig** zurückgekehrt, gelangte ich heut in Besitz der daselbst eingekauften **neusten und eleganteſten Modells** in seidnen **Hüten, Hauben & Coiffüren** und empfehle ich diese, wie auch eine sehr große Auswahl der verschiedensten neusten Strohhüte zur gütigen Beachtung. **M. Urban.**

Neuen Nordamerikanischen Riesen-Pferdezahn-Mais direct bezogen, empfiehlt in vorzüglicher Qualité und zum billigsten Preise

Liegnitz, den 27. März 1860. 2129. **L. Dühring.**

2172. **Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison!**

ächte Touristen-, Cavour-, Raglan-, Napoleons- und spanische **Hüte** in Filz, Cachimir und Velour, feinster Qualität, ferner schwarz seidene Hüte in ächtem berliner und pariser Fabrikate empfiehlt in bedeutender Auswahl

Hirschberg, Schildauerstraße. **D. L. Kohn's Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.**

2054. **Frühjahrs-Mäntel & Mantillen,** nach den neusten Pariser Modells gearbeitet, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **M. Urban.**

2155. Von Hutschiner Gummischuhen, als bestes Fabrikat anerkannt, empfing neue Sendung und empfiehlt billigst L. Gutmann.

2006. Mehrere hundert Scheffel gute reine Holzasche liegen zum Verkauf in der Seifensiederei bei
Hirschberg. Ferdinand Titz.

2193. Die neuesten **Frühjahrs-** und **Sommerhüte,** sowie **Strohhüte** in allen Facon's empfiehlt
Hirschberg. **Amalie Krause.**

2192. Bauschutt, Boden und alles zum Ausfüllen sich eignende Material bezahlt pro zweispännige Fuhre mit 2 sgr. 6 pf.: Scholz, Chaussée-Aufseher.

1318. **Spielkarten** empfiehlt die
M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
Julius Berger.

2145. Guter Lein- und Kleesaamen ist zu haben beim Handelsm. Jos. Sauermann in Seitendorf bei Ketschdorf.

2133. **500 Sack rothe weißfleischige Zwiebelkartoffeln** liegen auf dem Dominium Ausche, Kr. Liegnitz, zum Verkauf.

2221. Eine schwarze stockhaarige Hühnerhündin steht, nur jetzt billig, zum Verkauf, bei dem Förster Hertwig in Seiffersdorf pr. Kupferberg.

2126. Saat- u. Eßkartoffeln sind in No. 68 hinter der Eichschenke in Cunnersdorf abzulassen.

2112. Gewässerten und trocknen Stockfisch empfiehlt
A. Dittmann, Kornlaube.

2157. **Corsetts für Damen** (patentirte), in Auswahl zu Fabrikpreisen, bei L. Gutmann.

2170. Mehrere Sorten **Schmiedeeisen** sind wieder angekommen bei C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

Pflugschaare und Haakschaare
2141. empfiehlt A. Wallfisch in Warmbrunn.

1932. **Zucker-Runkelrüben**
sind einige 100 Ctr. in kleinern Parthien zu verkaufen beim Gutsbesitzer Liebich zu Kroischwitz bei Schweidnitz.

1969. In No. 569 Hospitalgasse, sind zwei Fosigwagen (breite Spur) zu verkaufen.

1975. **Zu verkaufen**
sind 6 Stück Fenster (mit steinernen Gewändern) und Vorfenstern, 3 Fuß Höhe 27 Zoll Breite, bei
L. A. Siegert in Kunnersdorf.

2176. Hundert Kasten trockne Schindeln stehen zum Verkauf bei H. Toeppe, Bäcker in Schmiedeberg.

2184. Ein Schreib-Secretair ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expd. d. B.

2181. Ein Schock Schütten-Stroh verkauft J. Rabitsch.

Frische Preßhefe, weißen Farin
offerirt **billig** C. H. Nülke in Schönau.

2164. **Ausverkauf!!**
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von jetzt ab alle meine sämmtlichen **Waaren** zum **Einkaufspreise**. Gleichzeitig werden alle Diejenigen aufgefordert, die Zahlungen an mich zu leisten haben, ihren Verbindlichkeiten binnen 4 Wochen nachzukommen, widrigenfalls sie dem Gericht übergeben werden.
Probsthayn, den 29. März 1860.
Gustav Riesel, Uhrmacher.

Mit Approbation der Kgl. Hohen Medizinal-Behörden.
718. Heger's
aromatische Schwefel-Seife
vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti**, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut, als ein wirkungsvolles Hausmittel gegen Sommersprossen, Flechten, Hautausschläge, Reizbarkeit, erfrorene Glieder, Schwäche und sonstige Haut-Krankheiten empfohlen. Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, die zur Garantie mit meinem Facsimile versehen, offerirt
Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.
Depot in Hirschberg bei
Friedr Schliebener, Schildauerstraße.

1042. **Der sächsische Kaffee,**
aus der Fabrik der Herren **Jordan & Timaeus** in **Dresden**, geprüft und als der vorzüglichste und billigste Ersatz für den indischen Kaffee anerkannt, ist durch seinen billigen Preis von 4 1/2 sgr. pro Pfund jeder Haushaltung bestens zu empfehlen. Derselbe ist so ergiebig, daß aus einem Loth 6 Tassen bereitet werden können und da das Fabrikat bereits gesüßt, ist auch kein Zusatz von Zucker erforderlich.
Nur allein echt zu haben in Freyburg bei
C. E. Härtter & Comp.

1724. **500 Scheffel sehr schöne Schniebiner Saamen-Kartoffeln liegen auf dem Dominium Logau bei Lauban zum Verkauf.**

1726. Die
Weberblatt- u. Geschirr-Manufactur
des
Julius Clemens in Seifhennersdorf in Sachsen,
empfiehlt sich den betreffenden Herren Fabrikanten mit ihren Webeblättern aus Stahl, Messing oder Rohr, sowie Geschirren (auch Kämme genannt) mit und ohne Litzen, Maillions oder Geschirringen für jeden Artikel, besonders aufmerksam macht sie auf die neu construirten Geschirre für Catton, Sammt u. dgl. auf mechanische Webstühle, welche an Haltbarkeit ebenso wie an Billigkeit alle bisherigen übertreffen; erbietet sich auch auf frankirte Briefe zu Mustersendungen und übernimmt Bestellungen auf alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

2067. 300 Schock saure Gurken so wie 10 Schffl. ächter bairischer Runkelrübensaamen sind zu verkaufen bei dem Kräutereibesitzer Grell in Liegnitz. Hainauer Vorstadt.

2028. Im Dominial-Forste zu Waltersdorf bei Lähn sind circa 200 bis 300 Schock gesunde, 2- bis 3jährige Birkenpflanzen, à Schock 2 — 2 1/4 Sgr., zu verkaufen.
Das Nähere beim Revierförster Zumpfe daselbst.

Baroque = sowie Goldleisten = Spiegel

empfehlen in großer Auswahl billigst
2143. **Wwe. Pollack & Sohn.**

2156.

Bruchbandagen

für arbeitende Klassen, besonders Landleuten anempfohlen, da die rohen Federn nicht nur lackirt sind, sondern diese auch noch mit Gutta-Percha belegt werden, welcher den Schweiß zur Feder nicht zugänglich macht, sind für jede Art Brüche vorräthig und zu sehr billigen Preisen zu haben bei
Ludwig Gutmann, geprüfter chirurgischer Bandagist.

2142

Rohrdraht, Rohrnägel, Decknägel

und alle Sorten **Baunägel** empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Wallfisch in Warmbrunn.

2132. Eine fast noch neue, 8 bis 10 Centner tragfähige **Balkenwaage** ist billig zu verkaufen und das Nähere durch portofreie Anfragen zu erfahren bei
Theodor Krebs in Hainau.

2136. Drei gute **Bienenstöcke** sind zu verkaufen in No. 17 zu Eichberg.

Rouleaux= u. Gardinen=Verzierungen

empfehlen in großer Auswahl billigst
2144. **Wwe Pollack & Sohn.**

1983. Ein paar **Wagenpferde** (Rappen) sind zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

Kauf = Gesuche.

2088 ☛ **Gelbes Wachs** ☚
kauft **Eduard Bettauer.**

Die höchsten Preise für Zickelfelle und gelbes Wachs

2169.
zahlt, und bittet um Zusendungen
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burgstraße Nr. 89.

2060.

Gelbes Wachs

kauft und zahlt die höchsten Preise
Liegnitz. **Reinhold Hoppe's Wwe.** kl. Ring 40|551.

1995. Gute, linde gesalzene **Butter** in Kübeln kauft jetzt wieder
Bertheld Ludewig, dunkle Burggasse.

1599. **Zickelfelle** kauft zu den höchsten Preisen
S. Ohnstein.
Friedeberg a. Q.

1815. **Zickelfelle** so wie alle Arten **rohe Leder** kauft zu den höchsten Preisen
M. Seff,
Kleiderhändler zu Friedeberg a/Queis.

1658. **Wachs** kauft S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

---

40 — 80 Pfund feinste Tafelbutter

pro Woche wünscht A. Etzdorf — Mettkau p. r.

Zu vermiethen und zu verkaufen.

1912. Zu **Warmbrunn**, in der Besitzung des verstorbenen Oberamtmann **Schulz** Nr. 203, sind parterre und im zweiten Stock schöne, trockene herrschaftliche **Wohnungen**, wozu auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, an permanente Miether bald oder zu Johanni zu vermiethen; auch stehen daselbst zwei elegante braune **Wagenpferde** nebst Geschirr, sowie ein halb= und ein ganzgedeckter **Wagen** zum sofortigen Verkauf.

Zu vermiethen.

2179. Eine freundliche, meublirte Stube ist zu vermiethen in Nr. 757 Schützenstraße zu Hirschberg, neben dem Baron von Steinhausen'schen Bade.

2158. In meinem Hause Nr. 56 ist von Johanni ab der **zweite Stock** zu vermiethen. Derselbe enthält zwei Stuben, jede mit Alkove, großer lichter Küche, Speise=Kammer, Keller, Holz= und Boden=Gelaß und sonstige Bequemlichkeit.
L. Gutmann.

2190. In meinem Hause sind **drei** Stallungen und dazu gehörige Kutscherstube zu vermiethen und bald zu beziehen.
Leopold Weißstein.

Personen finden Unterkommen.

2139. Ein tüchtiger routinirter **Buchhalter** wird für ein Comptoir verlangt.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

2114. Zu der bald wiederzubesetzenden hiesigen **Schulgehilfen=Stelle** können qualificirte Bewerber bei dem Revisor der Schule sich täglich melden.
Jannowitz b. Kupferberg, d. 25. März 1860.

2029. Ein guter **Contra=Bassist** findet sofort Engagement bei **A. Schmidt,**
Stadt=Musikdirector in Bunzlau.
Und wollen sich hierauf Reflektirende schleunigst bei mir melden.

2065. Ein **Schuhmachergehilfe** auf feine Damenarbeit und ein **Knabe**, der Lust hat Schuhmacher zu werden, finden baldige Aufnahme beim
Schuhmachermeister **Franz Flaßeck** in Bolkenhayn.

2148. Ein tüchtiger **Stellmacher** kann sich zum sofortigen Antritt auf dem Dom. **Hohenfriedeberg** melden.

2138. Ein solides Fräulein von angenehmen Aeußeren findet als **Gesellschafterin** eine noble Stellung.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Personen suchen Unterkommen.

2119. Ein junger Mann, welcher mit den schriftlichen Arbeiten vertraut und gute Empfehlungen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung. Gefällige Adressen unter B. Z nimmt die Expedition des Boten entgegen.

2154. Ein gebildetes Mädchen vom Lande, gegenwärtig noch in Condition, geübt in allen häuslichen weiblichen Arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli eine Stellung als Gehülfin einer Hausfrau, oder auch zur Führung der Häuslichkeit bei einem älteren Herrn, wobei die Beaufsichtigung kleinerer Kinder gern übernommen würde. Der Antritt könnte auch früher erfolgen. Gefällige Anfragen werden in der Expedition des Boten unter der Chiffre H. G. erbeten.

2027. Für eine Dominial-Schäferei wird ein tüchtiger Schäfer bestens empfohlen.
Von wem? sagt die Exped. des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2178. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann anständiger Eltern, von auswärts, findet in meinem Colonial- und Farbewaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling. Julius Hoffmann in Hirschberg.

Einen Lehrling nimmt an: Maiwald, Schuhmachermstr.

2134. Ein gesitteter Knabe kann als Lehrling unterkommen bei J. Troska, Conditor in Warmbrunn.

Gefunden.

2123. Eine am 22. d. M. zugelaufene schwarze Dachshündin kann Verlierer abholen beim Gastwirth Sander im grünen Baum bei Bolkenhain.

Verloren.

2183. Zwischen Hartau und Maiwaldau ist am 28. März Abends 9 Uhr durch den Sturm eine braune Pelzmütze entrissen worden. Der ehrliche Finder erhält nach Abgabe derselben bei dem Brauermeister Herrn Schnabel zu Maiwaldau eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

2135. Auf ein städtisches Vorwerk von 160 Morgen des besten Ackers, ganz neuen Gebäuden, werden zur ersten Stelle 5000 Thlr. zu 5 % Zinsen zu Johanni d. J. gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Offerten unter der Adresse: „H. T. Goldberg" franco poste restante abzugeben; es werden Unterhändler verbeten.

1989. **48 Thlr.** und **30 Thlr.** Kapital liegen gegen hypothekarische Sicherheit (getrennt oder auch zusammen) zum Ausleihen bereit. — Näheres beim Ortsgericht zu Röhrsdorf gräfl.

2140. **1000** Thaler werden auf ein ländliches Grundstück zum 5 ptC. Zinsfuße von einem soliden, pünktlich Zinsen zahlenden Herrn gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Einladung.

2185. Freunden vom Kegelschieben meine „öffentliche" Kegelbahn wiederum zur Benutzung empfehlend, bittet um recht zahlreichen Besuch. R. Böhm, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. März 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	21	—	2	7	—	1	21	—	1	2	—
Mittler	2	21	—	2	16	—	2	5	—	1	18	—	1	1	—
Niedriger	2	11	—	2	7	—	2	1	—	1	15	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 13 sgr. — Mittler 2 rtl. 8 sgr.

Schönau, den 28. März 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	15	—	2	3	—	1	20	—	1	3	—
Mittler	2	14	—	2	10	—	2	—	—	1	18	—	1	2	—
Niedrigster	2	8	—	2	5	—	1	28	—	1	16	—	1	1	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 27. März 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart $16\frac{1}{3}$ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. März 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		$94\frac{1}{4}$	Br.
Louisd'or		$108\frac{1}{4}$	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		$75\frac{1}{4}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$99\frac{3}{4}$	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$99\frac{3}{4}$	Br.
dito 1854	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$99\frac{3}{4}$	Br.
dito 1856	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$99\frac{3}{4}$	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	$104\frac{1}{2}$	Br.
Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$113\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	84	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	$100\frac{5}{12}$	Br.
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{7}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$95\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue	4 pCt.	$95\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B.	4 pCt.	$96\frac{1}{6}$	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	$59\frac{7}{12}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	$80\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieger	4 pCt.	$48\frac{1}{4}$	G.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	113	Br.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Cosel-Oderb.	4 pCt.	$32\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	$150\frac{5}{6}$	bez.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{4}$	bz. u. B.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6 $18\frac{1}{8}$	bz. u. B.
Wien in Währg.	$73\frac{2}{3}$	G.
Berlin	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.